

## Viel Applaus für die Blaskapelle Feldmoching

Die Feldmochinger Blaskapelle hatte heuer wieder zu ihrem Herbstkonzert am 20. November in den Pfarrsaal von St. Peter und Paul eingeladen.

Traditionell findet das Herbstkonzert am oder um den Namenstag der Hl. Cäcilia statt, der Nothelferin und Patronin der Kirchenmusik, der Organisten sowie der Orgelbauer, Instrumentenmacher, Sänger, Musiker und Dichter.

Die schon etwas älteren unter unseren Feldmochinger Bürgern erinnern sich vielleicht noch an das erste von unserer Blaskapelle in Feldmoching veranstaltete Herbstkonzert vor 35 Jahren am 23. Nov. 1969 unter ihrem Dirigenten Heinz Wohlmuth im damals neuen Pfarrsaal von St. Peter und Paul. Der Konzertsaal war heuer wieder bis auf den letzten Platz voll besetzt.

Die 24 Musikerinnen und Musiker zeigten mit ihrem Dirigenten Markus Böger, was sie, wie dieser es in seinen einleitenden Worten selber formulierte, „in Ihren Lederhosen so alles drauf haben“. Und davon überzeugten sie an diesem Abend ihr begeistertes Publikum in einem Wirbel meisterhafter Blasmusik mit ihren 14 Programmbeiträgen und drei Zugaben. Das Repertoire aus dem abwechslungsreichen Programm begann mit dem Parademarsch „Zapfenstreich Nr. 1“ und setzte mit dem „Bozener Bergsteigermarsch“, wobei unsere Musiker sehr eindrucksvoll unter Beweis stellten, dass sie nicht nur in künstlerischer Weise ihre Instrumente beherrschen, sondern darüber hinaus auch der Sangeskunst kundig sind. Der Südtiroler Komponist dieser Weise Sepp Tanzer wäre gewiss darüber entzückt gewesen, hätte er die heute heimliche Südtiroler Hymne in dieser Inbrunst von unseren Feldmochinger Künstlern hören können.

Das vielseitige Programm des Konzerts erstreckte sich darüber hinaus von flotter Marschmusik wie „The Washington Post“ von John-Phillip Sousa und „Gruß aus Oberbayern“ von Georg Freundorfer bis hin zu dem schönen Volksliederpotpourri „Kein schöner Land...“ von Franz Watz und einer „Rock Pop“ - Melodienfolge aus „The best of Beatles“. Highlights des Konzertabends waren verschiedene Solobeiträge. In der melodischen Volksweise „Großvaters Uhr“ überzeugten die Solisten Josef Obernosterer mit dem Tenorhorn und Max Kapperlmeier mit der Es-Klarinette in einfühlsamer Weise von ihrem Können. Mit seiner „singenden“ Trompete faszinierte Maximilian Hintermair das Publikum in seinem Solo-

part in „What a wonderful world“.

Der Forderung des nimmersatten Publikums kamen unsere Musiker gleich mit 3 Zugaben nach. Dem flotten Marschpotpourri „Marschkonfetti“ folgte das modernere Stück „One moment in time“ und schließlich als endgültiges Schlussstück der „Egerländer Marsch“.

Kaum weniger angenehm unterhaltsam als die Musikbeiträge waren die Moderatoren des Konzertabends aus den Reihen der Blasmusiker.

Am Ende dieses wertvollen und gelungenen Konzertabends ehrte der 1. Vorsitzende der Blaskapelle Feldmoching Karl-Heinz Scharl für ihre 25jährige Blasmusikkarriere die aktiven Mitglieder Elisabeth Zech, Michael Neuhofer und Alexander Zech mit einer Urkunde.

Die Feldmochinger Blaskapelle mit ihrem Dirigenten Böger hatte auch an diesem Konzertabend wieder einmal den Beweis dafür angetreten, dass sie sehr viel mehr „drauf“ hat, als man von einer Blaskapelle allgemein erwarten dürfte. Vergelt's Euch Gott für dieses gelungene Konzert und zugleich den fleißigen Helfern vom Sachausschuss des Pfarrgemeinderats von St. Peter und Paul für die Versorgung der Konzertgäste mit Speis und Trank.

RK

